

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Radiopastorin Susanne Richter aus Hamburg

Sonntag, 25. August 2024

„Jesus wäre heute ganz sicher auf Instagram“, sagt Theresa Brückner. Sie ist die erste Pastorin für Kirche im digitalen Raum, wie Jesus außerhalb von sakralen Räumen unterwegs und als „Theresaliebt“ ist sie besonders erfolgreich bei Leuten, die man sonst nicht so oft in der Kirche trifft. Menschen zwischen 25 und 45 ohne kirchlichen Hintergrund:

„Ich glaube, das Geheimnis ist, dass die Leute es konsumieren können zu Zeiten, wann sie grade wollen. Oder wenn es Ihnen in die Timeline gespült wird. Das ist ja noch einmal ein enormer Unterschied, ob man sich digital etwas anguckt, oder ob man sich wirklich auf den Weg macht, an einen anderen Ort dafür braucht man einfach viel mehr Zeit. Und beispielsweise Menschen, die das Haus nicht verlassen, oder im Homeoffice, oder chronisch Kranke oder Alleinerziehende haben manchmal gar nicht die Möglichkeit an klassischen kirchlichen Angeboten teilzunehmen. Das heißt, wir brauchen Formen von Kirche, die eben auch das abdeckt.“

Das Angebot „Theresaliebt“ ist sehr niedrigschwellig, also dicht dran an den Menschen:

„Ich nutze wirklich Alltagssprache und versuche keine Fremdwörter zu benutzen und schreibe dann darüber, was ich wirklich persönlich glaube. Was für mich Kirche bedeutet, was für mich Glauben bedeutet. Was zum Thema Tod und Sterben zum Beispiel. Und das sehr persönlich und echt.“

Echt heißt: Theresa Brückner erzählt von ihren persönlichen Erfahrungen und zeigt sich auch mit ihren eigenen Anfragen im Alltag.

„Also für mich ist immer klar, grade auf Social media. Ich bin immer sichtbar als Person, aber auch mit meinem Glauben. Weil der ja zu mir als Person dazugehört.“

Der Name „Theresaliebt“ ist Programm. Für sie heißt es:

„Menschen in Liebe zu begegnen und gleichzeitig auch Leben in Liebe zu gestalten. Das klingt vielleicht immer so ein bisschen kitschig. Aber grundsätzlich versuche ich

schon positiv durchs Leben zu gehen. Und merke oft im Laufe des Tages, wie viele kleine Dinge ich auch liebe und das sind für mich wie kleine Gebetsformen.“

Glauben ist persönlich und vermittelt sich oft über Menschen, die wir als glaubwürdig erleben. Und was ist das, was Glauben für Theresa so wertvoll macht. Dass sie darüber öffentlich redet?

„Also eins der wichtigsten Stärken ist, dass Glaube die Kraft gibt an Dingen im Leben nicht zu zerbrechen. Und das bedeutet nicht, dass durch den Glauben alles leichter wird, sondern, dass man nicht allein durchs Glauben geht. Und das ist eine Stärke, die hat mich durchs Leben getragen und ich bin sehr dankbar, dass ich das durch meinen Beruf auch einfach hauptberuflich weitergeben kann.“

Empfehlung der Radiokirche: Guckt mal im Netz unter „Theresaliebt“.